

Thiesswitz:
Jahresabonnement: 5 Thlr. 50 Ngr. in Sachsen. Im Ausland
1 Thlr. 10 Ngr. in Post- und Telegraphenrechnung.
Monatlich in Dresden 15 Ngr. Stempel-
satzung hier.
Bismarck:
Bismarck-Monat: 1 Ngr.
Für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Ngr.
Unter "Engpassat" die Zeile 2 Ngr.
Erinnerung:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Redakteure und Mitarbeiter:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarius
des Dresdner Journals;
Chefredakteur: H. Hirsch; Altera: Haase, Voigt;
Berlin: Gruner'sche Buchh., Kettwitz'sche
Buchh.; Dresden: E. Schlotz; Frankfurt a. M.:
Jäger'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Kühn;
Paris: v. Löwenkreis (2, rue des bons enfaux);
Prag: Fr. Krammer's Buchhandlung.

Gerngekört:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Magdeburger Str. Nr. 7

Amtlicher Theil.

Berichtigung,

die Bestellung von Kommissionen zur Leitung von
Landtagswahlen betr.

vom 17. März 1860.

Dresden mitteilt überdrüscher Berichtigung vom 20. vor.
Um die Veranlassung der für die im laufenden Jahre
einfachste obigelebte Siedlungswahl erforderlichen
Vergleichungen angedeutet, mit der Leitung
dieser Wahlen aber, insofern sie nicht durch die Ministerial-
hoft zu erfolgen haben, folgende Regierungskommisare, als
für den Bezug der Stadt Dresden der Regierungskommissar,
Rath Spiegel hier,
für den Bezug der Stadt Leipzig der Regierungskommissar
von Haugk hier,
für den 5. südlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Dr. Springer in Weissen,
für den 7. südlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Graf von Holzendorff in Pirna,
für den 8. südlichen Wahlbezirk der Regierungskommissar
von Salza und Richtenau hier,
für den 13. südlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Kasten in Schandau,
für den 14. südlichen Wahlbezirk der Regierungskommissar
von Götz in Görlitz,
für den 15. südlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Weltzendorff,
für den 16. südlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Spindler in Reichenbach,
für den 1. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Oppel in Borna,
für den 3. blauerlichen Wahlbezirk der Regierungskommissar
Dr. Blaschka in Leipzig,
für den 6. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Weltzendorff in Görlitz,
für den 8. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Weltzendorff hier,
für den 9. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Dr. Blaschka in Proschwitz,
für den 10. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Egels in Weissen,
für den 12. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Oppel in Freiberg,
für den 14. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Dr. Blaschka in Chemnitz,
für den 15. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
von Einsiedel in Annaberg,
für den 17. blauerlichen Wahlbezirk der Rath Regierungskommissar Kreisamtmann Dr. Braun in Plauen,
für den 19. blauerlichen Wahlbezirk der Kreisamtmann
Reumann in Glauchau,
für den 21. blauerlichen Wahlbezirk der Regierungskommissar von Kienewetter in Zwickau, endlich

für den 1. Bezug des Handels- und Gewerbeamtes der
Kommissionär Dr. Haymann alljed
benannt werden sind, so wird sich zur Rücksicht
andere bekannt gemacht und werden zugleich alle bei den
genannten Wahlen beteiligten Behörden zu deren thun-
licher Besiegung und genauerer Befolgung der de-
shalb bestehenden Vorschriften (vgl. Verordnungen vom
5. und 4. Januar 1842, Gesetz und Verordnung-Blaß
vom 1842 Seite 5 und 21) noch besonders angewiesen.
Dresden, am 17. März 1860.

Ministerium des Innern.

Gebr. von Bemt.

Schmidel, S.

Dresden. Seine Königliche Majestät haben den
Oberappellationsgerichts-Präsident Dr. Friedrich Ort-
loff zu Jenau und dem Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Karl Friedrich Ferdinand Sintenis zu Dessa das
Gesuch unterstellt, dem Geheimen Justizrat Dr. Friedrich
Hecht zu Eisenach, das Compturkrieg II. Klasse, dem

Geheimen Justizrat Appellationsgerichtsrath Georg Ernst
Graf zu Döllingenhausen, das Ministerium Albrecht
Herrn Auerwerthens, sowie dem Geheimen Justizrat
Graud Stedenhaar zu Dresden das Rittertum des
Geburtsfeindes halberrechtlich zu verleihen geruhen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (Beitragssummen über die neue preu-
sische Presseorganisation.)

Tagesgeschichte. Dresden: Stand der Rinderpest in
Böhmen. — Wien: v. Schwarzer f. Der Preuß
Spanien. Zur ungarnischen Friedensverhandlung.
— Berlin: Bericht der Königin erwartet.
Denkschrift Friedrich Wilhelms III. Circulardurchsetzung
in der Diplomatie. — Gotha: Von Bismarck.
— Frankfurt: Bericht über die Bundestagswahl.
— Paris: Militärisches. Goldstaats-Denkmal. Kon-
ventionelle für China. Lager bei Chalons. Diploma-
tische Noten. Bermischtes. — Bern: Stimmen be-
züglich der französischen Frage. — Turin: Zur Na-
tionalitätsfrage. — Bermischtes. — Mailand: Presse
Zugeständnisse wegen Toskana. — Madrid: Fort-
schreibung des Kriegs zwischen Spanien und Frank-
reich. — Lissabon: General Henri f. — London: An-
wort der Königin auf die Adressen. — Angriff amerika-
nischer Soldaten auf britisches Gebiet. — Belgrad: Die
Thronfolgeangelegenheit. Deputation nach Kon-
stantinopel. — New York: Aus der neuesten Post.

Dresdner Nachrichten. (Leipzig. Bautzen. Weißen-
fels. Kamenz.)

Bermischtes.

Gesandtschafts.

Statistik und Weltwirtschaft.

**Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Börsen-
nachrichten.**

Telegraphische Nachrichten.

Wien. Mittwoch 21. März. Das Oberlandes-
gericht hat den landesgerichtlichen Beschluss bestätigt: gegen den bisherigen Director der Creditanstalt, Richter, eine Spezialunterlastung wegen des
Verbrechens der Verleitung zum Missbrauch der
Amtsgewalt einzuleiten, in Erwägung, daß der
Thatschuld wie die rechtliche Befriedigung erhe-
ben sei.

Paris. Dienstag 20. März. Ein hier einge-
troffenes Telegramm aus Turin vom heutigen Tage
weist, daß die dortige Regierung eine Deputation aus
Riga empfangen habe.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Rea-
gel vom 17. d. M. war man dafelbst mit Mobi-
lisierung der Landmilitärs beschäftigt.

Aus Rom wird gemeldet, daß dafelbst für den
19. eine Demonstration gegen die am 16. auf dem
Vatican stattgehabte Kundgebung vorbereitet wurde.

London. Dienstag 20. März. Nachts. In der
heutigen Sitzung des Oberhauses kündigte Lord
Normanby an, er werde nächstens mehrere An-
träge betreffs Griechenland einbringen.

Im Unterhause wurde der von Berkeley gemachte
Vorschlag, zur Reform der Parlamentswahlen die
geheime Abstimmung einzuführen, von Lord Pal-
merston bekämpft und schließlich mit 254 gegen 147
Stimmen verworfen.

innung war. Die Thür wurde geschlossen, doch kaum so
weit, daß der Harrende eintreten konnte, und wurde
dann sofort wieder hinter ihm verschlossen. Nachdem der
Eingetretene einen Kreis, der ihm die Thür geschlossen und dessen langer weißer Bart, dessen spitze, gebogene
Nase und Neinen, scheu und schnell blickenden Augen
sofort seine jüdische Abstammung verraten, begrüßt
hatte, schritt er über die dunkle, enge Durchflur zu
dem hinteren Theile des Hauses.

Er schien hier bekannt zu sein, denn ohne Zögern
trat er in ein kleines Zimmer ein. Obwohl hier nicht
der geringste Versuch zu bemerken war, wachte doch die
ringum herrschende Ordnung und Sauberkeit einen
wohlhabenden Eindruck.

An dem offenen Fenster, in welches ein dorso seitlicher
Obsthain seine blühenden Zweige hineinreicht, sah
ein junges Mädchen und schien die warme, lustige Luft
des Waldes einzutragen, welche aus dem kleinen
Garten in das Zimmer strömte. Es war eine liebliche,
frische Gestalt. Die dunklen Augen und das schwärz-
liche Haar verliehen dem sehr gesättigten Gesicht und
seinem ganzen Teint einen eigenartlichen Reiz. Neben
aller Weisheit und Demut, welche sich in diesem Antlitz
ausprägt, war doch ein schaudermäßiges Feuer nicht zu
verdeutlichen, sobald es die dunklen Augen aufblieb. Die
Gestalt war zart gebaut, zeigte aber trotzdem jene Hülle
und Weisheit, die nur den orientalischen Frauengesichtern
in dem Maße eignen sind.

Nachdem das Mädchen den Eingetretenen bemerkt
hatte, stand sie auf und streckte ihm die Hand zum Gruss
entgegen. Er wollte sie an seine Brust drücken, aber sie
entzog sich ihm hastig, obschon ihr Haar ihn lieb und
freudlich anfühlte.

"Nicht doch, Peter," sprach sie. "Ihr dürft nicht so
hetz mich mit mir thun. Ich weiß, daß Ihr es ehrlich

London, Mittwoch 21. März. Die heutige
Morning Post veröffentlicht ein Telegramm aus
Paris, welches die Nachricht liefert, Döterreich wolle im
Bereich mit der Schweiz gegen die Unnionen Gu-
verneurs protestieren, für falsch erklärt.

Dresden, 21. März.

Die Vorlage, welche dem preußischen Landtag be-
stellt ist, welche dem preußischen Landtag gemacht ist, hat in
der preußischen Presse während der letzten Zeit die eifrigste
Besprechung gefunden, und versteht sich dabei
nicht, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der ersten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zweiten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der dritten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der vierten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der fünften Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der sechsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der siebten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der achten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der neunten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der elften Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwölften Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der dreizehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der vierzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der fünfzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der sechzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der siebzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der achtzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der neunzehnten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit, nachdem die Vor-
lage gemacht war, zeigte sich zwar auch, wie wir seiner
Zeit an dieser Stelle hervorgehoben haben, manches Ver-
dienst in der Presse, indeß war die Meinung vorher-
wiegend, daß die volle oder teilweise Gegnerin gegen
diese Vorlage in größerem Umfang als früher her-
vorgetreten ist. In der zwanzigsten Zeit,

unterhält) beiden Themen gemein seien. Preußen gebe seine Stellung als Großmacht halb in, halb neben Deutschland auf, indem es das verhunderte Deutschland, einschließlich seiner selbst, zu einer durch Einheit kräftigen Großmacht erhebt. Solche Beobachtungen der „D. R. P.“ verdient zunächst entgegengesetztes zu werden, das Preußen bereits in einem „leisen“ und „unheilvollen“ Bundesbunde zu den übrigen deutschen Staaten steht. Diese Verbünden verhindert, wogegen auf die preußische Seite des übrigen deutschen Staaten gegenüber zu prüfen nicht der leise Großmacht vorliegt ist, die deutsche Haltung Preußens und die Sicherheit von ganz Deutschland. Was will die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ noch für einen Verband? Und was kann sie für ihm versprechen? Eine Anspannung der Verbündeten in der Art, wie sie jetzt in Preußen vorkommt wird, ist bei der gegenwärtigen alten Lage von dem übrigen Deutschland mit Furcht und Gewissensbisse aufzunehmen, denn es kann dadurch die Überlegenheit Deutschlands über jede andere Großmacht noch mehr, als bisher schon, verhindert erscheinen. Bei den Schenkungsverträgen, welche in dem Machtumfang aller deutschen Bundesstaaten zusammengekommen gegenüber der Größe jeder andern europäischen Macht gegenüber sind, ist jedoch eine Anspannung der Wehrkraft, wie sie jetzt in Preußen vorkommt, für alle deutschen Staaten unerlässlich und finanziell zu erfordern, um ohne Not zu verhindern zu werden. Andererseits würde ein gespaltenes Deutschland, oder nur ein Deutschland ohne Preußisch, auch bei der allgemeinen gleichmäßigen Anstrengung seiner Wehrkraft, nach immer ohne Sicherheit seiner Sicherheit den südlichen Nachbarstaaten gegenüber sich befreien, denn die äußersten Anstrengungen, welche auf deutscher Seite gemacht würden, könnten ja auch auf feindlicher Seite mit eben so viel Erfolg aufgeworfen werden. Würde daher ein Teil Deutschlands mit Preußen neben dem Bunde in eine besondere militärische Gemeinschaft treten, wie sie der „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vorschweben scheint, so könnte Preußen, wolle es die jetzige Bundespolitik nur einzermachen erziehen, nicht davon profitieren, seine jüngsten Militäraktionen noch zu erleichtern, sondern es müsste dieselben vielmehr auch auf seine „Verbündeten“ ausdehnen. Das Grampel, welches sich aus diesen Vertragen ergibt, ist so einfach, dass wir es den schwäbischen Verbündeten keinesfalls machen wollen. Würde Preußen sich in der That, wie die „D. R. P.“ im Sinne zu haben scheint, mit dem übrigen Deutschland verbünden und infolge dessen das übrige Deutschland zu denselben Militäraktionen herausgezogen werden, die jetzt in Preußen in Aussicht genommen sind, so würde (da in Preußen 40% der gesammelten Staatsentnahmen und mehr als 60% der Steuereinnahmen für das Kriegsbudget erforderlich sind) das Kriegsbudget in Sachen fällt, wie jetzt, noch nicht ganz 2 Mill. Thaler (d. h. etwa 20% des gesammelten Staatsbudgets, 30% der Steuern und Abgaben), auf 10 Mill. Thaler herabsetzen. Die Steuern und Abgaben würden wieder um die Anteile erhöht, d. h. die Grundsteuern und Gewerbesteuern würden um das Doppelte gefordert werden müssen. Und diese Steuerlast, welche in ihrer nachhaltigen Bedeutung noch durch eine, um fast das Doppelte des bisherigen Maßes der Ausdehnung bewirkte vermehrte Entziehung der Arbeitsfähigkeit des Volkes erhöht würde, könnte und noch immer nicht eine Wachstumsförderung neben den übrigen Großmachten geben, die unter Sicherheit vollkommen verhindert. Nunmehr noch würde Preußen an Volkssatz und an Ausdehnung mächtiger sein, als Preußen mit seinen „Verbündeten“. Es würde mit noch 10 Mill. Einwohnern, dessen Grenzen, wie Deutschland sie besitzt, größere Kriegsgefahr und seine Flotte schwerer in die Welt hinaus führen, als Preußen, dem etwas das nördliche Deutschland und zur Marke militärisch „zugeordnet“ wäre. Hier sind „reale Verhältnisse“, die Jebermann in die Augen springen und jedoch nur halbwegs Rücksichten die Überzeugung geben müssen, dass Deutschlands Wacht, Sicherheit u. Co. nicht auf der Schäferüberspannung Eingeliner beruhen, sondern aus einer anderen Weise, als durch gleichmäßige Pflichtverpflichtung aller Bundesglieder, dann aber auch nach menschlichen Erringen, zu wählen sind. Die Anspannung der Kräfte steht in umgekehrtem Verhältnisse zur Ausdehnung. Ein Staat, der mehr als 4% seiner Bevölkerung unter Waffen stellt und für das Unterhaupt des Heeres schon im Frieden die hohen finanziellen Anstrengungen macht, wird im Falle eines längeren Krieges weder mit großen Reserven, noch sonst mit großen Ressourcen auftreten können und ein ungünstiges Bildung wird ihm nur zu leicht zum dauernden Verderben gerichten. So dunkelnden ist deshalb und so sehr jeder Deutsche Preußens Anerkennung dafür wollen muss, dass es eine einzige Schlaflosigkeit entwirken will, so wenig verliert daran das in den übrigen deutschen Staaten herrschende Militäraum an selbstständigem Werthe, denn es verhindert lang nachhaltige

Hilfsschulen, welche durch die geringen Steuerlasten und Steuern zur Armut sich ergeben. Also liegt gerade in der Erhaltung des Militäraums der übrigen deutschen Staaten und der Nichtanstrengung mit dem verhinderten Übergang deutlicher Wehrkraft in Friedenszeiten die neuen „Sicherheitsverträge“ zwischen den Verbündeten begründet aus einer „unvorstellbaren Loyalität der Verbündeten“ und wie nämlich von Verga, das die Partei der „D. R. P.“ hiergegen gegenüber nicht denselben Zeugnissen verfügt, wenn sie doch ausdrücklich die Interventionsfrankreichs in Italien und den „natürlichen Freien“, zwischen Mittelmeer und Nordsee bis zur letzten Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.

Etagengeschichte:

Dresden, 21. März. Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeitabschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 22. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 23. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 24. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 25. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 26. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 27. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 28. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 29. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 30. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 31. März. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 1. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 2. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 3. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 4. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 5. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 6. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 7. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 8. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 9. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 10. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 11. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 12. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

— Dresden, 13. April. „Die zweite offizielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Sachsen ist aus dem 17. März datiert und lautet: „In dem Zeit-

abschnitt vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest vereinfacht in zwei Ortschaften und zwar in Bautzen und in Görlitz zum Ausbruch gekommen, um die Ausbreitung weiter zu verhindern, die letzte Minute der Unterwerfung nicht bestreitet. Wir möchten, dass sie zu der Einsicht komme, wie heutzutage Tendenz zur Förderung des deutschen Gesamtstaates, jeder Gedanke an eine militärische Abteilung der Zweck des Deutschen Reichs ist. Preußen und alle anderen Staaten, eintritt kann mag.“

Wien, 20. März. — **Stadt- und Reichszeitung**, Nr. 103.

25. Februar, in Wien eine Pariserierung, die den Kaiser auf Wien und das Kaiserreich als Vaterland als Tugger anerkannt hat. Dieser hat es aber keinerlei Bedeutung, daß den Bürgern des Kaiserreiches nicht dies die verbotliche Ausstellung Michaels, sondern die einer nach dem neuen der Worte der Generalität eingestellten Erdbebenlage gereicht. Erstens ist sie keine Generalität, sondern

zweitens, nicht dies die verbotliche Ausstellung Michaels, sondern die einer nach dem neuen der Worte der Generalität eingestellten Erdbebenlage gereicht.

Die nach Konstantinopel gehende Deputation nimmt, wie wir hören, nicht nur diese Vorlesung mit, sondern auch die Begegnung des Generals im "Gebürtigen Landen", nach der Eröffnung der Herren von 1830 und 1833, das Land verlassen sollen, und das der Urban (Gründung vom Jahre 1833) jetzt ungenutzt werde.

New York. — E. Mori. Das bei den Sandalen-Inseln liegende russische Geschwader ist von Honolulu nach Kronstadt abgezogen. Auf dem britischen Schiffe "Kamtschin" hat eine Reitererei der schwarzen Schiffsmanöver stattgefunden. Einem der Reiterer wurde erstickt, und die übrigen wurden zu Charleston verhaftet.

Zwei Berichten aus der "Hannover", vom 1. d. M., zeigen die Dampfer "Alman" und "Marquette" am 27. Februar unter amerikanischer Flagge nach Peru-Kuri gefolgt. Es besteht noth vorzusehen, daß sie an Bord des "Panzeran" befindlichen Personen um das Leben gekommen sind.

Dresdner Nachrichten

vom 21. März.

Das Einladungsprogramm zu den am 26. und 27. d. M. abzuholenden öffentlichen Auftritten an der Lehr- und Erziehungsschule für Kadetten geschilder Stände (Völkerfreunde Nr. 15) enthält zu-

wieder einen feinmärrig und warm gewürfelten Beitrag zur Belehrung der Freude. Wie kann und soll das Kästchenhaus aus einer solchen Bildung seiner Löster zukommen helfen? Der Verfasser dieser sehr beweisenden Ratschläge ist Herr Lehrer Julius Müller, der als Jugendrichtsteller des Kreises Thüringen gemacht hat. Die Schulbehörde wünscht nach dem Besuch der Ausstellung 1877 Roßlager (153) Bezeichnungen für das Kästchenhaus zulassen, nachdem das Institut durch eine solche Ausstellung erweitert werden soll. Dem kann leichter angehören, Freude, lustige Wünsche für das Jahr und Freudenjahr auszubilden, wird die Kästchen verbindlich aufzunehmen, und verworfen wir in dieser Hinsicht auf den begehrten Platz zur Lehrerinnenbildung. Bekanntlich haben bereits im Januar drei Abgängen aus der Anzahl des Herrn Dresdner Kästchenhauses die Reiseprüfung vor der L. P. Prüfungskommission bestanden.

Es liegt so veranschaulich, daß der herannahende 19. April, der 100jährige Todestag Philipp Melanchthon's, ein wichtiger Lebensdurchgangsplatz zweier Generationen der Kirchenerhaltung und aufrichtigen Menschenkultus berührt wurde. Auch von hier aus ist jedoch ein deutscher Kästchen unter dem Titel:

Philipps Melanchthon. Eine Denkschrift zur Erinnerung an seinen 100jährigen Todestag u. (Verlag von Auer und Ditz) an die Denkmäler getreten, das eben auf diesem Gebiete verdienten Schausmann, den Director F. G. Petermann, zum Verfasser hat. In

seiner Hauptabschluß und auf dem Raum von 30 Seiten wird der Schule und dem Kästchen ein eben so leichtvoll, als angenehmes Gedächtnis Melanchthon's geboten, während der Villige Fried (2. Art.) die Anhänger des empfehlenswerten Schriftstoffs wesentlich erweitert.

S. Am Winterpferd unterhalb der Marienkirche ist ein neues (drittes) Dammbaggerboot und einige neue Baggerseen gebaut worden.

Morgen, Donnerstag, den 22. März d. J., wird im Saale des "Hotel de Saxe" die dritte und letzte

Sitzung für Kammermusik stattfinden.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. März. — Gehört ist zu Wurzen eine Versammlung der Friedensrichter der Amts-hauptmannschaft Grimma abgehalten worden. Es waren bei derselben von 15 Friedensrichtern 12 erschienen. Anstatt des durch Unwohlsein behinderten Herrn Amts-hauptmanns v. Wolf blieb Herr Kreisdirektor v. Dargatz den Vorstoss und leitete die Verhandlungen, welche 15 Stunden lang wähnten und in welchen wichtige Fragen über Landeskultur, Armenwesen, heuerbüchiges & weniger aufsässiges Erbteilung unterlagen wurden. Bei einer Rast des Ausschusses wurden die Herren Kammer-

herren v. Schmitz und Graumann, v. Schönberg auf Leipziger, v. Schönen auf Dresden, u. Knecht auf Zittau von der Stadt auf Plauen mit großer Sorgfalt wiederhergestellt und in diesem Maßstabe der Frieden dem Herrn Kammerherrn v. Schmitz überreicht.

Der Frieden, 19. März. — Vergangene Woche haben am Berliner Gymnasium die sozialistischen und märktelichen Brüderinnen der Absolventen festgestellt. Es hat deren einmal nur vier, und haben sie sämtlich das Feuerzeug der Freiheit erhalten. Die Schülerzeit des Gymnasiums ist 140.

Bautzen, 21. März. — Vergangene Woche haben am Berliner Gymnasium die sozialistischen und märktelichen Brüderinnen der Absolventen festgestellt. Es hat deren einmal nur vier, und haben sie sämtlich das Feuerzeug der Freiheit erhalten. Die Schülerzeit des Gymnasiums ist 140.

Bautzen, 21. März. — Vergangene Woche haben

am Berliner Gymnasium die sozialistischen und märktelichen Brüderinnen der Absolventen festgestellt. Es hat deren einmal nur vier, und haben sie sämtlich das Feuerzeug der Freiheit erhalten. Die Schülerzeit des Gymnasiums ist 140.

Um die Herren ihres sogenannten Circles abtreten zu lassen, in voller Toilette spilten sie die Comtoisine, ihre Dienner en grande livrée bedienten sie. In einem Hotel der Rue de la Paix sprach man à la carte. Die Marquise du T. setzte die carnes à poêle aus und ist so gesandt im Abend, daß sie ein Erlebnis für die Armen übrig bleibt. Die Eisenbahn soll überblickt sein, die Autographen zu besitzen. Man erlaubt sogar in einem Salon der höchsten Konsulat die Zigarre, die Dame des Hauses verkaufte sie zu einem Preis vor der Stadt. Der gute Ton will, wenigstens 5 Stück zu rauchen und beim Weggehen die Zigaretten zu füllen. Durch diese Neuerungen erholt man die Lotterien und Tombola zur Wohlthätigkeit, kann die Tanzweise und die Concerte zu wohltätigen Zwecken, welche längst ihre Ausziehungskräfte verloren hat.

Uebrigens waren viele aristokratische Gäste im

Gebäude, St. Germain schon im vorigen Jahrhundert

lebten. Es waren nämlich eingekleidet: A) die Weißbrodt, B) eine 25-jährige (3) bei den Jacobspfennigstücken) und Biedermeier, C) das Kind (4 Jahre) von 24 Bädern, 22 Bädern mehr, d) das Kind (5 Jahre) von 18 Bädern (4 Bäder weniger), E) bei der Schöpfenmeier, F) die Tochter des Herrn des Schöpfenmeiers, G) die Tochter des Herrn des Schöpfenmeiers, H) das Kind (5 Jahre) von 24 Bädern (4 Bäder weniger), I) das Kind (5 Jahre) von 24 Bädern (4 Bäder weniger), J) bei den Schöpfenmeier, K) Kinder (2 Bäder weniger), L) bei den Schöpfenmeier, M) Kinder (2 Bäder weniger), N) bei den Schöpfenmeier, O) bei den Schöpfenmeier, P) bei den Schöpfenmeier, Q) bei den Schöpfenmeier, R) bei den Schöpfenmeier, S) bei den Schöpfenmeier, T) bei den Schöpfenmeier, U) bei den Schöpfenmeier, V) bei den Schöpfenmeier, W) bei den Schöpfenmeier, X) bei den Schöpfenmeier, Y) bei den Schöpfenmeier, Z) bei den Schöpfenmeier, — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, — V) bei den Schöpfenmeier, — W) bei den Schöpfenmeier, — X) bei den Schöpfenmeier, — Y) bei den Schöpfenmeier, — Z) bei den Schöpfenmeier, — — A) bei den Schöpfenmeier, — B) bei den Schöpfenmeier, — C) bei den Schöpfenmeier, — D) bei den Schöpfenmeier, — E) bei den Schöpfenmeier, — F) bei den Schöpfenmeier, — G) bei den Schöpfenmeier, — H) bei den Schöpfenmeier, — I) bei den Schöpfenmeier, — J) bei den Schöpfenmeier, — K) bei den Schöpfenmeier, — L) bei den Schöpfenmeier, — M) bei den Schöpfenmeier, — N) bei den Schöpfenmeier, — O) bei den Schöpfenmeier, — P) bei den Schöpfenmeier, — Q) bei den Schöpfenmeier, — R) bei den Schöpfenmeier, — S) bei den Schöpfenmeier, — T) bei den Schöpfenmeier, — U) bei den Schöpfenmeier, —

